

Meinel & Herold- Metallklarinetten



Als dem alten New-Orleans-Jazz verpflichteter Hobby-Klarinettist befaße ich mich mit Klarinetten, die in den 1920/30er Jahren gebaut wurden, wobei Holzklarinetten von Selmer eine besondere Rolle spielten (siehe sonic 4.2014, Seite 48-54). Inspiriert durch den New-Orleans-Klarinettisten George Lewis (1900 - 1968), der 1943/44 seine besten Schallplattenaufnahmen mit einer Metallklarinette machte (siehe sonic 2.2013, Seite 44-47), begann ich deshalb vor Jahrzehnten, schwerpunktmäßig Metallklarinetten zu sammeln (erst später widmete ich mich verstärkt den Holzklarinetten). Die meist überholungsbedürftig vorgefundenen Metallklarinetten machte ich wieder spielbar, weshalb meine umfassende Metallklarinetten-Sammlung auf besondere Weise die ganze Metallklarinetten-Geschichte präsentiert.

Von Eberhard Kraut

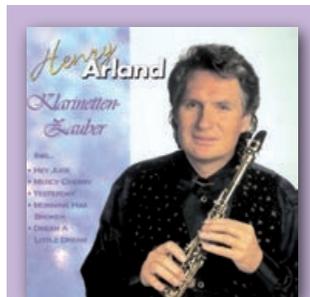
Neben einer Vielzahl amerikanischer Albert- und Boehm-Metallklarinetten – in den 1930er Jahren erlebten besonders in den USA Metallklarinetten eine Renaissance (man spricht von den „Golden Days“ der Metallklarinetten) – enthält meine Sammlung auch Metallklarinetten aller europäischen Hersteller in beiden Griffsystemen. Besonders die Firma Gebr. Mönning in Markneukirchen im Vogtland war in den bis 1936 anhaltenden Metallklarinetten-Boom involviert, denn Mönning's amerikanischer Vertreter verlangte nach Metallklarinetten, hauptsächlich im Boehm-System. Tausende von Metallklarinetten, nicht nur in der Sopran-, sondern auch in der Alt- und Basslage, wurden unter den Namen „Moennig Bros.“, „Wm. Nuernberger“ u. a. nach Übersee geliefert. In dieser Zeit entstand eine Zusammenarbeit mit der Harry Bettoney Co. in Boston/Massachusetts, einem der bekanntesten und profiliertesten Metallklarinettenhersteller in den USA. Und so wurden teilweise Bettoney-Metallklarinetten in beiden Griffsystemen in Markneukirchen bei Mönning hergestellt. Als „Stencils“ fertigte Mönning auch Metallklarinetten für Meinel & Herold, eine unweit von Markneukirchen in Klin-

genthal ansässig gewesene Musikinstrumenten-Fabrik. Laut Enrico Weller (siehe Forum des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen vom 28.12.2007 bezüglich einer Anfrage wegen eines Meinel & Herold „Pure Tone“ Altsaxofons) entwickelte sich die 1893 gegründete Akkordeonfabrik im Laufe der Jahre zu einem der bedeutendsten Handelsunternehmen der sächsisch-westböhmisches Region, das, anders als die meisten Musikinstrumentenhändler, -exporteure, -verleger bzw. -fortschicker, ausschließlich und dabei äußerst erfolgreich im Versandgeschäft an Privatkunden tätig war.

Wie das nebenstehende Foto zeigt, befinden sich in meiner Sammlung mehrere „Meinel & Herold“ B-Metallklarinetten (alle um 1930 gebaut). Von rechts nach links sind ohne Mundstück abgebildet: zwei Metallklarinetten im deutschen Griffsystem und ein Hybridmodell (sog. „Jazz- oder Saxofonklarinette“), alle mit der Bechergravur „Meinel & Herold / Musikinstrumenten-Fabrik / Klingenthal i. Sa.“ versehen, sowie eine Metallklarinette im Boehm-System. Diese Boehm-Metallklarinette, die bis auf das andere Griffsystem dieselben Baumerkmale aufweist wie die drei erstgenannten Metallklarinetten, ist mit „Moennig Bros. / Artist Model“ graviert, also mit dem tatsächlichen Namen des Herstellers, womit, wie oben gesagt, belegt ist, dass Mönning

die Metallklarinetten für Meinel & Herold herstellte. Weil die Bechergravur in englischer Sprache ausgeführt wurde (Moennig Bros. = Moennig brothers, also Gebrüder Mönning), war diese Boehm-Metallklarinette für den Export in die USA bestimmt (von dort kam sie nach fast acht Jahrzehnten wieder zurück nach Deutschland). Allerdings unterscheidet sich diese Metallklarinette in ein paar wenigen Details von den sonst in die USA unter dem Namen „Moennig Bros.“ oder „Wm. Nuernberger“ exportierten Metallklarinetten.

Eine weitere mit einer „Meinel & Herold“ baugleiche Boehm-Metallklarinette befindet sich in meiner Sammlung. Sie ist mit „Robert Durand / Professional“ graviert, ein Mönning „Stencil“-Modell also. Sie entspricht genau der im Foto links abgebildeten Metallklarinette. Mit solch einer nachträglich bei Bernd Moosmann in Waiblingen vergoldeten „Robert Durand / Professional“ Boehm-Metallklarinette machte Henry Arland alias Heinz Mühlbauer (geb. 1945) die meisten seiner LP-/CD-Aufnahmen, die wegen Arlands Klarinettenenton beim englischen Jazzklarinettisten Gordon Hunt (1938 - 2014) Beachtung fanden. Übrigens wurden „Robert Durand“ Boehm-Metallklarinetten teilweise auch von Noblet hergestellt. Diese Metallklarinetten haben deshalb ein anderes Design und andere Seriennummern, bei denen natürlich der Zusatz „Germany“ fehlt. ■



CD von Henry Arland, dem Mann mit der goldenen Klarinette.

Die CD wurde mit einer in den 1930er Jahren von Mönning hergestellten „Robert Durand / Professional“ Boehm-Metallklarinette eingespielt.

Anzeige

*Schilke and Jon Faddis...
Reaching new heights together for more than 45 years!*

Jon Faddis performs on a
S42L "Faddis" Model

Schilke
CHICAGO, U.S.A.

Schilke Music Products
4520 James Pl * Metrose Park, IL 60160
www.SchilkeMusic.com

Photography by Ryan Barnett